

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 35 (1973)
Heft: 1

Rubrik: 46. Tätigkeitsbericht des Schweizerischen Verbandes für Landtechnik -
SVLT : über die Zeit vom 1. Juli 1971 bis zum 30. Juni 1972

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

46. Tätigkeitsbericht

des Schweizerischen Verbandes für Landtechnik - SVLT
(vormals Schweizerischer Traktorverband)

über die Zeit vom 1. Juli 1971 bis zum 30. Juni 1972

(Die Zahlen zwischen den Klammern beziehen sich in der Regel auf das Vorjahr)

1. Einleitendes

In den letzten Jahren pflegten wir diesen Bericht mit einigen statistischen Angaben einzuleiten. Dieses Mal können wir lediglich erwähnen, dass im Jahre 1971 insgesamt 3'483 (3'814) Landwirtschaftstraktoren in Verkehr gesetzt wurden. Weitere Zahlen stehen uns seit der Betriebszählung vom 30. Juni 1969 leider nicht zur Verfügung.

Von den neu in Verkehr gesetzten Landwirtschaftstraktoren enfällt die grösste Anzahl, nämlich 707, (765) auf den Kanton Bern. Es folgen Waadt mit 421 (501), Zürich mit 309 (390), Aargau mit 292 (341) und Freiburg mit 270 (312) Traktoren.

Es mag vielleicht noch interessieren, dass überdies vom Eidg. Statistischen Amt folgende Aufteilung nach Steuer-PS-Kategorien gemacht wird:

Steuer-PS		Traktoren
< 4	(< 15)	9
4— 5,9	(15—21)	12
6— 7,9	(21—28)	29
8—10,9	(28—36)	78
11—12,9	(36—45)	832
13—15,9	(45—56)	1296
16—20,0	(56—74)	926
> 21—	(> 74)	301
	Total	3483

(Die Zahlen in Klammern geben die ungefähren DIN-PS an).

2. Anerkennung unserer Weiterbildungstätigkeit

Anlässlich der 45. Delegiertenversammlung vom 25. September 1971 hat der Präsident der Sektion Schaffhausen, Herr Rudolf Stamm, Thayngen, seine Forderung nach Anerkennung unserer Weiterbildungstätigkeit durch die Abteilung für Landwirtschaft des EVD zum einstimmigen Beschluss erheben lassen. Der Geschäftsleitende Ausschuss hat prompt reagiert und das betreffende Gesuch bereits am 29. September 1971 abgeschickt. Am 3. November 1971 fand eine erste Besprechung statt. Mit Schreiben vom 25. November 1971 erteilten wir zusätzliche Auskünfte. Am 31. Januar 1972 bestätigte uns der Direktor der Abteilung für Landwirtschaft, Herr Ingenieur Agronom Claude Piot, die grundsätzliche Anerkennung der Tätigkeit an den Weiterbildungszentren Riniken und Grange-Verney. Mit Schreiben vom 22. Juni wurden uns die Einzelheiten der mit der Anerkennung verbundenen finanziellen Unterstützung mitgeteilt.

Beides, die Anerkennung unserer Tätigkeit an den beiden Weiterbildungszentren und die finanzielle Unterstützung, freuen uns sehr. Wir danken der Abteilung für Landwirtschaft dafür bestens. Wir glauben, den Entscheid der Abteilung als Anerkennung unserer langjährigen allgemeinen Weiterbildungstätigkeit und seit 1964, resp. 1966, als Anerkennung der vorzüglichen Arbeit unserer Mitarbeiter an den genannten Zentren werten zu dürfen. Das wird uns auch für die Zukunft verpflichten.

3. Mitgliederbestand

Die letztes Jahr erstmals verzeichnete abnehmende Mitgliederzahl konnte nicht aufgehalten werden. Das ist bei der heutigen Abnahme der Landwirtschaftsbetriebe nicht verwunderlich. Die Tabelle 1 gibt Aufschluss über die Veränderung des Mitgliederbestandes bei den einzelnen Sektionen.

Im letzten Bericht erwähnten wir, dass mit der Namensänderung beim Zentralverband bei den einzelnen Sektionen, namentlich unter den Besitzern von Transportern, noch Werbemöglichkeiten bestünden. Die Sektion Luzern hat mit 211 neu geworbenen Mitgliedern (brutto) einen guten Anfang gemacht. Wir hoffen, dass im kommenden Winter weitere Sektionen diesem Beispiel folgen werden.

Tabelle 1 Mitgliederbestand der einzelnen Sektionen

Sektion	30.6.1966	30.6.1967	30.6.1968	30.6.1969	30.6.1970	30.6.1971	30.6.1972	Veränderung im letzten Jahr
AG	3'051	3'328	3'299	3'275	3'234	3'159	3'127	— 32
BS + BL	810	837	850	874	863	863	848	— 15
BE	6'119	6'504	6'811	7'235	7'303	7'305	7'203	— 102
Direkt	1	1	1	0	0	0	0	0
FR	3'297	3'315	3'364	3'371	3'321	3'282	3'302	+ 20
FL	311	313	309	304	294	292	269	— 23
GE	479	476	473	437	433	431	426	— 5
GR	60	60	62	58	124	159	173	+ 14
Jura	397	414	412	425	420	409	405	— 4
LU	2'030	2'084	2'088	2'092	2'076	2'039	2'180	+ 141
NB	611	627	659	669	653	661	637	— 24
NW	124	128	126	128	127	134	133	— 1
OW	179	177	178	175	177	176	150	— 26
SG	2'509	2'560	2'612	2'603	2'629	2'617	2'589	— 28
SH	985	975	967	943	932	918	899	— 19
SZ	400	405	405	402	402	406	404	— 2
SO	1'059	1'039	1'017	1'011	1'005	999	952	— 47
TI	246	242	237	229	385	393	383	— 10
TG	3'377	3'349	3'353	3'225	3'188	3'155	3'139	— 16
VS	277	277	252	248	240	235	261	+ 26
VD	3'657	3'673	3'700	3'726	3'723	3'704	3'646	— 58
ZH	5'834	5'871	5'724	5'780	5'711	5'698	5'629	— 69
ZG	440	466	486	499	527	540	567	+ 27
Total	36'253	37'121	37'385	37'709	37'767	37'575	37'322	— 253

4. Die Verbandsorgane

Die 45. Delegiertenversammlung

Die Delegierten tagten am 25. September 1971 im Hotel Rössli in Seewen-Schwyz. Protokoll, Tätigkeitsbericht und Rechnungsablage (1970/71) wurden genehmigt. Das Arbeitsprogramm 1971/72 und die Kurstabellen der Weiterbildungszentren 1 und 2 fanden ebenfalls die Zustimmung des obersten Verbandsorgans. Mehr zu reden gab der Vorschlag pro 1971/72, resp. die darin vorgesehene Erhöhung des Jahresbeitrages. Es war nicht der

Betrag als solcher, der den Präsidenten der Sektion Schaffhausen, Herrn Rudolf Stamm, zu einer wohl durchdachten Intervention veranlasste, sondern die Finanzlage des Verbandes. Das mit der Rechnungsablage 1970/71 ausgewiesene Defizit von Fr. 9'611.04 und die unaufhaltsam einherschreitende Teuerung scheinen dem Interpellanten Grund genug, um einen Finanzplan von längerer Dauer aufzustellen. Nach rege benutzter Diskussion wurde der Geschäftsleitende Ausschuss beauftragt, einer ausserordentlichen Zentralvorstandssitzung einen 5-jährigen Finanzplan vorzulegen. Vorsorglich wurde überdies der Jahresbeitrag für das 1. Se-

mester 1972 um 50 Rp. erhöht. Neu in den Zentralvorstand wurden gewählt die im Verlaufe der vorangegangenen Winters in ihren Sektionen neu gewählten Präsidenten: J. Villoz (FR), K. Schäfer (BB), H. Leibundgut (LU) und J. Oehninger (ZH). Entsprechend der neuen Verbandsbezeichnung wurde der Titel der Verbandszeitschrift abgeändert in «Schweizer Landtechnik» / «Technique agricole». Abschliessend wurde eine zur Veröffentlichung bestimmte «Stellungnahme des SVLT zu den Fahrzeugstürzen im Gelände» gutgeheissen.

Der Zentralvorstand

hielt seine ordentliche Zusammenkunft am 24. September 1971 im Kurhaus Stoos/Schwyz und am 25. September 1971 im Hotel Rössli in Seewen-Schwyz ab. Diese 84. Sitzung diente vor allem der Vorbereitung der 45. Delegiertenversammlung.

Der Geschäftsleitende Ausschuss versammelte sich dreimal, nämlich am 4. September 1971, am 24. September 1971 und am 18. Dezember 1971. Die beiden ersten Sitzungen dienten zur Hauptsache der Vorbereitung der Zentralvorstandssitzung und Delegiertenversammlung. An der Dezember-Zusammenkunft wurden die Gehälter pro 1972 festgelegt und eine erste Aussprache über den von der Delegiertenversammlung beschlossenen Finanzplan gepflegt. Die durch die Anerkennung der Weiterbildungstätigkeit notwendig gewordenen neuen Anstellungsverträge der Kursleiter sowie weitere Geschäfte wurden auf dem Zirkularwege erledigt.

Die Technische Kommission 1 (allgemeine technische Belange)

wurde von ihrem Präsidenten G.-C. Frizzoni, Celerina/GR zweimal einberufen, nämlich am 13. Juli 1971 und am 13. Juni 1972. Zur Behandlung kamen folgende Punkte: Rücknahmepreislisten des SLV, Sicherheitsvorrichtungen gegen Traktorstürze, Studentagung über die Rauhfutterernte, neue Kursprogramme der Weiterbildungszentren, Kurstabellen 1972/73, Themavorschlag für Studentagung 1973.

Die erwähnte Tagung über die Rauhfutterernte wurde durch einen Dreier-Ausschuss der TK 1 vorbereitet.

Die Technische Kommission 2 (Belange der Mähdruschunternehmer)

tagte unter dem Vorsitz von Präsident H. Ryser, Oberwil/BL zweimal: am 17. März 1972 und am 21. April 1972 (zusammen mit den Sektionsobmännern). Besprochen wurden die Mähdrusch-Richtansätze 1972 und die Neuauflage des Arbeitsrapport-blockes. An der Obmännertagung wurden überdies die in den letzten Jahren persönlich und allgemein gesammelten Erfahrungen ausgetauscht. Vor allem wird ein Zurückgehen der Auslastungsmöglichkeit der Mähdrescher festgestellt. Die erforderliche Mähfläche von ca. 100 ha wird bei weitem nicht mehr erreicht. Es ist daher nicht verwunderlich, dass im Mähdreschergeschäft eine spürbare Sättigung eingetreten ist. Es sollte sich allgemein und insbesondere auch bei den Firmenvertretern die Erkenntnis durchsetzen, dass jeder Kaufinteressent unter Berücksichtigung der bisherigen Unternehmerschaft mit einer genügenden Mähfläche (70–80 ha) rechnen muss, wenn er nicht zum vornehmesten ein Verlustgeschäft eingehen will. Die zuständigen Amtsstellen wären gut beraten, wenn sie vor der Erteilung von Investitionskrediten die Einsatzmöglichkeiten der Mähdrescher eingehend abklären würden. Oberflächliche Schätzungen sind meistens trügerisch.

Die Technische Kommission 3 (Belange des überbetrieblichen Maschineneinsatzes)

trat unter dem Vorsitz von Präsident F. Gerber, Schüpfen/BE einmal zusammen (6.12.1971). Zur Behandlung kamen nebst der Wintertätigkeit folgende Punkte: Richtlinien über Eintrittsgelder und Gebühren in den Maschinengemeinden, Maschinenteste (Erhebungen), Statistische Erhebungen in den MG, Internationale Tagung der Maschinenringe.

Der Erfahrungsaustausch unter den Obmännern der Sektionen hat gezeigt, dass mit einigen wenigen Ausnahmen bei den zuständigen kantonalen Amtsstellen der überbetrieblichen Maschinenverwendung zu wenig Beachtung geschenkt wird. Die Kostenklemme, in der die Landwirtschaft heute steckt, sollte endlich zur Einsicht mahnen.

Die Technische Kommission 4

(Weiterbildung der Mitglieder und Koordinierung mit der Berufsbildung)

Die Einsetzung dieser Kommission wurde von der Abteilung für Landwirtschaft gewünscht. Da die zuständigen SVLT-Organe erst im September tagen werden, wurde vom Geschäftsleitenden Ausschuss der Weg über eine Ad-hoc-Kommission gewählt. Damit konnte die Wintertätigkeit rechtzeitig vorbereitet werden.

Auf Wunsch der Abteilung sollte sich die zukünftige Kommission wie folgt zusammensetzen:

2 Vertreter der Abteilung für Landwirtschaft

1 Vertreter der Schulleiterkonferenz

1 Vertreter der Landwirtschafts- und Maschinen- schule Hohenrain/LU

1 Vertreter der Eidg. Forschungsanstalt für Betriebswirtschaft und Landtechnik (FAT)

Um die Kommission beweglich zu halten, wird sich der SVLT mit 2 Vertretern begnügen.

An der Sitzung der Ad-hoc-Kommission (16.6.1972) wurden folgende Punkte besprochen: Provisorische Konstituierung, Genehmigung der Kursprogramme, Genehmigung der Kursliste 1972/73, Zulassung zu den SVLT-Kursen, Kursausweis.

● Anforderungen an die Konservierung zur Erreichung eines einwandfreien Futters

Referent: H. Sonderegger, ing. agr., Lehrer am SLT, Zollikofen

● Ablade- und Verteilervorrichtungen sowie Entnahme des Futters unter spezieller Berücksichtigung der Heubelüftung

Referent: F. Zihlmann, ing. agr., Chef der Sektion Innenwirtschaft der FAT.

● Die funktionelle Gestaltung landwirtschaftlicher Gebäude

Referent: A. Stuber, Arch., Chef der Sektion landw. Bauwesen der FAT.

Weniger erfolgreich war der erneute Versuch, am Weiterbildungszentrum 1 einen Kurs für Sektionskursleiter über die Funktionskontrollen (Traktorteste) an landw. Motorfahrzeugen durchzuführen. Lediglich 6 Sektionen hatten am 5. Januar 1972 ihre Kursleiter nach Riniken delegiert. Die weiter ansteigenden Maschinenkosten und die vermehrten Zustandskontrollen sollten sämtliche Sektionen veranlassen, ihren Mitgliedern die Möglichkeit von Präventiv-Kontrollen zu bieten. Dabei könnte auch ein Zusammenarbeiten zwischen Nachbarsektionen in's Auge gefasst werden.

5. Die Veranstaltungen des Zentralverbandes

Über die Tätigkeit an den Weiterbildungszentren Riniken und Grange-Verney wird in den zwei folgenden Abschnitten berichtet.

Zum ersten Male wagte der Geschäftsleitende Ausschuss, auf Anregung der TK 1 und im Einvernehmen mit dem Zentralvorstand und den Delegierten, den Versuch einer Vortragstagung. Sie fand am 25. Februar 1972 am Schweiz. landw. Technikum in Zollikofen statt und war von 214 Personen besucht.

Der Versuch darf als gelungen gewertet werden.

Auf Vorschlag der TK 1 wurde das Thema «Die innerbetriebliche Handhabung der Rauhfutterernte (Stand und Entwicklungstendenzen)» gewählt. Behandelt wurde die Materie wie folgt:

● Der Arbeitsaufwand bei der Rauhfutter-Einlagerung, -Entnahme und -Fütterung

Referent: K. Schib, ing. agr., Leiter der Abteilung Maschinenwesen der SVBL.

6. Das Weiterbildungszentrum 1 in Riniken

(Bericht von Werner Bühler, Leiter)

Am 5. Juli 1971 trafen sich 19 angehende Mähdrescherfahrer zu einem Mähdrescher-Einführungs-, -Fahr und -Unterhaltskurs. Gemäss unserer Kontrolle war dies der 156. Kurs. Die anschliessende Sommerpause dauerte bis 28. Oktober 1971. Während dieser Zeit wurden durch den Berichterstatter die nächste Kurssaison vorbereitet, sowie die anfallenden Arbeiten des allgemeinen technischen Dienstes erledigt. Ich möchte hier nicht unerwähnt lassen, dass die gründliche Vorbereitung, vor allem längerer Kurse, sehr viel Zeit beansprucht. Es ist aber unbestritten, dass ein gewissenhaft geplanter und vorbereiteter Kurs mit grösserem Erfolg belohnt wird, als ein Lehrgang mit sich ablösenden Improvisationen.

Für den Winter 1971/72 wurden 5 neue Kurstypen eingeführt. Im Zuge der mit Erfolg eingeleiteten

Spezialisierung der Kursleiter, habe ich die Themen wie folgt aufgeteilt:

● Ergänzungskurs Autogenschweissen:

W. Roth und H.-U. Fehlmann

● Heubelüftung: H.-U. Fehlmann

● Angewandte Metallbearbeitung: W. Bühler

● Elektrische Anlagen an landw. Motorfahrzeugen und Anhängern: W. Roth

● Traktortests mit Erläuterungen über den Fahrzeugzustand: W. Bühler und W. Roth

Die Nachfrage nach dem Ergänzungskurs im Autogenschweissen war, im Vergleich zur Teilnehmerzahl der Einführungskurse, nicht besonders gross. Trotzdem werden wir diesen Kurs im Programm belassen. Der eintägige Orientierungskurs über Heubelüftung hat ein sehr positives Echo ausgelöst. Ungefähr die Hälfte der Kursteilnehmer besassen schon eine Heubelüftung, kamen damit aber nicht zurecht, die andere Hälfte hat die Gelegenheit benutzt, sich vor einem Kauf über die Funktion der einzelnen Systeme orientieren zu lassen. Im Kurs «Elektrische Anlagen an landw. Motorfahrzeugen und Anhängern» machen wir die Leute mit den Eigenheiten dieser Materie bekannt. Man kann jeweils feststellen, dass schon nach einer kurzen präzisen Einführung die Teilnehmer die erste Zurückhaltung abstreifen und verhältnismässig bald in der Lage sind, Störungen, die in der Praxis leider allzu oft auftreten, selbst zu beheben.

Damit unser Angebot an Kurstypen möglichst reichhaltig ist, sehen wir seit einigen Jahren schon Parallelkurse vor. Allerdings sind wir bei deren Planung und Durchführung gewissen Einschränkungen unterworfen, sei es in Bezug auf die Art der Kurse, der Teilnehmerzahl oder hinsichtlich des Platzes. In diesem Zusammenhang sei noch erwähnt, dass die als Einstellraum im Mietverhältnis vorgesehene Halle der Schlosserei Müller, immer noch nicht zur Verfügung steht und wir deshalb oft gegen Platznot kämpfen oder eine solche zum voraus einplanen müssen.

Erstmals versuchten wir im vergangenen Winter den Traktortest (Funktionskontrolle) in neuer Form in unsere Tätigkeit einzugliedern. Dazu wurden neue Prüfprotokolle entworfen. An Hand dieser Unterlagen und auf Grund persönlicher Erfahrungen

wurden die Teilnehmer über den Zustand ihrer landw. Motorfahrzeuge und die zu treffenden Massnahmen orientiert. Dieser Test kann als Präventivkonsultation mithelfen, Schäden an den Fahrzeugen im Anfangsstadium zu erkennen, zu einer Zeit also, da allfällige Reparaturkosten noch tragbar sind.

Die übrigen Kurse (s. Tabelle 2) sind im gewohnten Rahmen verlaufen. Deren Besuch war sehr gut, so dass wir wieder eine Zunahme der Kursteilnehmer verzeichnen konnten. Zum Jahreswechsel durften wir den 2'500. Teilnehmer buchen. Am 2. November 1972 wird der 200. Kurs zur Durchführung gelangen. Dass dies ein Elektroschweisskurs sein wird, ist bezeichnend, nimmt doch gerade diese Kursart einen grossen Platz in der Kurstabelle ein. Noch ist in dieser Sparte eine beträchtliche Nachfrage zu verzeichnen. Es ist aber vorauszusehen, dass hier einmal eine gewisse Sättigung eintreten wird.

Während der Sommermonate wurden die Lokale des Kurszentrums für Sitzungen und Tagungen der Organe des SVLT benutzt. So tagte unter anderem am 16. Juni 1972 erstmals die provisorische Technische Kommission 4, welche sich mit den Belangen der Weiterbildungszentren, vor allem deren Finanzierung, sowie der Koordinierung der Programme mit denen anderer Institutionen befasst. An dieser Sitzung konnten verschiedene grundsätzliche Fragen der Subventionierung unserer Tätigkeit durch den Bund, mit den Herren der Abteilung für Landwirtschaft in Bern geklärt werden. Ich bin froh, dass sich in dieser Hinsicht Lösungen anbahnen, die unsere finanzielle Situation entspannen helfen, ohne indessen unsere Aktionsfreiheit und die bis jetzt eigene Spontaneität einzuschränken. Angesichts dieser erfreulichen Aussichten danke ich den Vertretern der erwähnten Amtsstelle für die Anerkennung unserer Weiterbildungstätigkeit und für ihre weiteren Bemühungen. Ebenfalls sei die stets wertvolle Unterstützung durch die Landmaschinenfirmen erwähnt und bestens verdankt. Die für Kurszwecke zur Verfügung gestellten Maschinen, Modelle und Drucksachen bereichern den Unterricht auf vorteilhafte Weise.

Abschliessend möchte ich allen danken, welche

mitgeholfen haben, den Betrieb in Bewegung zu halten. Es betrifft dies vor allem meine beiden Mitarbeiter, die Herren Fehlmann und Roth und das Zentralsekretariat des SVLT.

Den Kursteilnehmern danke ich für das Vertrauen, das uns viele durch einen wiederholten Besuch oder spätere telephonische und persönliche Kontakte bekunden.

Tabelle 2 Die Veranstaltungen am Weiterbildungszentrum 1 (Winter 1971/72)

Datum	Nr.	Kursbezeichnung	Anzahl Teilnehmer	Anzahl Kurstage
1971				
5. 7. — 8. 7.	156	Mähdrescher-Einführung und Instandhaltung	A 5	19 4
29. 10.	157	Normal- und Regelhydraulik	H 1	7 1
28. 10. — 30. 10.	158	Elektroschweissen, Einführung	M 2	11 3
1. 11. — 3. 11.	159	Elektroschweissen, Einführung	M 2	8 3
1. 11. — 2. 11.	160	Autogenschweissen, Ergänzung	M 5	3 2
4. 11. — 6. 11.	161	Autogenschweissen, Einführung	M 3	7 3
8. 11. — 10. 11.	162	Elektroschweissen, Einführung	M 2	10 3
8. 11. — 10. 11.	163	Autogenschweissen, Einführung	M 3	7 3
11. 11. — 13. 11.	164	Elektroschweissen, Einführung	M 2	12 3
11. 11. — 13. 11.	165	Autogenschweissen, Einführung	M 3	9 3
15. 11. — 17. 11.	166	Elektroschweissen, Einführung	M 2	18 3
18. 11. — 20. 11.	167	Autogenschweissen, Einführung	M 3	18 3
22. 11. — 26. 11.	168	Angewandte Metallbearbeitung	M 1	18 5
29. 11. — 9. 12.	169	Landmaschinen, Einsatz und Instandhaltung	A 1	18 10
10. 12. — 23. 12.	170	Dieseltraktoren, Benzinmotoren	A 4	18 10
6. 12.	171	Heubelüftung	A 9	22 1
1972				
3. 1. — 14. 1.	172	Landmaschinen, Einsatz und Instandhaltung	A 1	14 11
4. 1. — 7. 1.	173	Traktortest mit Erläuterungen ü. d. Fahrzeugzustand		14 4
17. 1. — 28. 1.	174	Dieseltraktoren, Benzinmotoren	A 4	8 11
24. 1.	175	Motorsägen	A 8	21 1
3. 2. — 5. 2.	176	Gärtneremaschinen, Instandhaltung	G 1	20 3
7. 2. — 9. 2.	177	Elektroschweissen, Einführung	M 2	12 3
10. 2. — 12. 2.	178	Elektroschweissen, Einführung	M 2	12 3
14. 2. — 19. 2.	179	Dieseltraktoren, Funktion, Wartung, Instandsetzung	A 3	14 6
14. 2. — 18. 2.	180	Angewandte Metallbearbeitung	M 1	9 5
21. 2. — 23. 2.	181	Elektroschweissen, Einführung	M 2	11 3
24. 2. — 26. 2.	182	Elektroschweissen, Einführung	M 2	12 3
21. 2. — 22. 2.	183	Elektrische Anlage an Motorfahrzeugen	E 1	5 2
28. 2.	184	Heubelüftung	A 9	31 1
29. 2.	185	Traktortest mit Erläuterungen ü. d. Fahrzeugzustand		3 1
28. 2. — 1. 3.	186	Elektroschweissen, Einführung	M 2	12 3
2. 3.	187	Traktortest mit Erläuterungen ü. d. Fahrzeugzustand		6 1
2. 3. — 4. 3.	188	Elektroschweissen, Ergänzung	M 4	7 3
6. 3. — 7. 3.	189	Hochdruckpressen	A 7	12 2
6. 3. — 8. 3.	190	Elektroschweissen, Einführung	M 2	9 3
13. 3. — 16. 3.	191	Mähdrescher, Einführung und Instandhaltung	A 5	19 4
15. 3. — 16. 3.	192	Mähdrescher, Instandhaltung	A 6	4 2
17. 3.	193	Traktortest mit Erläuterungen ü. d. Fahrzeugzustand		6 1
20. 3. — 30. 3.	194	Landmaschinen, Einsatz und Instandhaltung	A 1	12 10
29. 3.	195	Traktortest mit Erläuterungen ü. d. Fahrzeugzustand		1 1

479 147

Das sind 1'879 (1'870) Teilnehmer-Kurstage. Für die neun Winter kommt man nun bereits auf 2'700 Teilnehmer oder 15'159 Teilnehmer-Kurstage.

7. Das Weiterbildungszentrum 2 in Grange-Verney, Moudon

(Bericht von Jean-Jacques Romang, Leiter)

Mit Beginn am 29. November 1971 lösten sich vorerst fünf je 2½-tägige Kurse für landwirtschaftliche Berufsschüler ab. Wegen der Anerkennung der Weiterbildungskurse des SVLT durch die Abteilung für Landwirtschaft des EVD werden diese Kurse inskünftig weder auf unseren Kurslisten, noch in unseren Jahresberichten figurieren. Sie sind zu einer ausschliesslich kantonalen Angelegenheit geworden.

Der Stundenplan der SVLT-Kurse wurde gegenüber den Vorjahren stark abgeändert. Viele Teilnehmer beklagten sich nämlich darüber, dass die Kurse jeweils schon um 8 Uhr beginnen und bis 17.30 Uhr dauern. Um diesen berechtigten Wünschen Rechnung zu tragen, wurden die bisherigen Teepausen fallengelassen. Die Kurszeiten wurden versuchsweise wie folgt festgesetzt: 9–12 und 13–16 Uhr. Diese Rücksichtnahme auf die Arbeiten der landwirtschaftlichen Praxis hat sich bewährt. Mehrere Landwirte haben sich im vergangenen Winter für einen Kurs eingeschrieben, weil es ihnen der neue Stundenplan erlaubte, morgens und abends das Vieh zu betreuen. Den Teilnehmern, die früher kommen konnten, stand Herr M. Pichonnat jeweils ab 08.30 Uhr zu Uebungs- oder Repetitionszwecken zur Verfügung. Der gute Kursbesuch im vergangenen Winter veranlasst uns, die genannte Neuerung beizubehalten. Ebenfalls im Bestreben, weiteren Landwirten den Besuch unserer Kurse zu ermöglichen, wurde der Landmaschinenkurs (A 1) zeitlich in drei Teile zu wöchentlich je 2 Tagen aufgeteilt. Dadurch stieg gegenüber den Vorjahren die Besucherzahl spürbar. Im gleichen Kurs wurde den Wünschen der Landwirte zudem noch dadurch Rechnung getragen, dass der Instandsetzung mehr Zeit als bisher eingeräumt wurde. So wurde den Teilnehmern gestattet, eine defekte Maschine mitzubringen. Dabei achtete man darauf, dass alle üblichen Maschinentypen vertreten waren. Uebrigens kann ein Kurs auch dem vorhandenen Maschinenpark angepasst werden. Theorie und Praxis liegen in der Werkstatt nahe beii-

einander. Der Theorieraum wird nur noch für längere Erklärungen aufgesucht.

Die zweite Stufe des Traktorkurses (AR 3) wurde in ähnlicher Weise angepasst, d. h. es wurde der Instandstellung wesentlich mehr Zeit eingeräumt. Die Beobachtungen haben gezeigt, dass dabei das erzieherische Moment ganz wesentlich zur Geltung kommt, indem jeder Teilnehmer Feststellungen machen und Erkenntnisse sammeln kann, die ihm in der Folge auf jedem Arbeitsplatz von Nutzen sein werden. Weil der Einzelne von Fall zu Fall allzu sehr an Gegebenheiten des eigenen Betriebes denkt, muss gelegentlich mit Nachdruck auf bestimmte Grundsätze und Prinzipien hingewiesen werden. Anlässlich der Zerlegung einer Maschine können abgenützte Maschinenteile zu einer kurzen Aussprache darüber Anlass geben, ob die Abnutzung normal sei oder ob sie ein mangelhafter Unterhalt verursacht habe. Der Anschauungsunterricht anhand von Reparaturen und die Preise der dabei benötigten Ersatzteile sprechen über den Unterhalt eine überzeugendere Sprache als der beste Kursleiter.

Die Elektroschweisskurse üben immer noch die gleiche Anziehungskraft aus. Der Autogenschweisskurs hingegen vermochte nur 7 Teilnehmer zu mobilisieren. Die Instruktion über die elektrische Ausrüstung der landw. Motorfahrzeuge und deren Anhänger zählte wiederum zu den lebhaftesten Kursen.

Wie gewohnt, fand die Wintertätigkeit ihren Abschluss mit einem Kurs über den Unterhalt und die Entstörung der Mähdrescher.

Abschliessend danke ich den Firmen, die Maschinen zur Verfügung des Weiterbildungszentrums stellen oder sich an Instandstellungsarbeiten entweder durch das Zurverfügungstellen von Ersatzteilen oder von Spezialisten (für das Ausführen von Spezialarbeiten) beteiligten. Worte des Dankes richte ich ebenfalls an meine Mitarbeiter. Wie in den früheren Jahren wurde unsere Tätigkeit durch das Zentralsekretariat des SVLT in Brugg und das Sekretariat der landw. Schule Grange-Verney unterstützt.

Tabelle 3 Die Veranstaltungen am Kurszentrum 2 (Winter 1971/72)

Datum	Nr.	Kursbezeichnung		Anzahl Teilnehmer	Anzahl Kurstage
1971					
20. 12. — 22. 12.	96	Elektro-Schweissen	M 2	14	3
1972					
3. 1. — 5. 1.	97	Elektro-Schweissen	M 2	13	3
6. 1. — 7. 1.	98	Landmaschinen, 1. Stufe (1.+2. T.)	A 1	18	2
10. 1. — 12. 1.	99	Elektro-Schweisser, 2. Stufe	M 4	9	3
13. 1. — 14. 1.	—	Landmaschinen, 1. Stufe (3.+4. T.)	A 1	—	2
17. 1. — 19. 1.	100	Elektro-Schweissen	M 2	11	3
20. 1. — 21. 1.	—	Landmaschinen, 1. Stufe (5.+6. T.)	A 1	—	2
24. 1. — 26. 1.	101	Gärtnerreimaschinen	G 1	8	3
27. 1. — 29. 1.	102	Gärtnerreimaschinen	G 1	10	3
31. 1. — 2. 2.	103	Gärtnerreimaschinen	G 1	9	3
3. 2. — 5. 2.	104	Elektr. Ausrüstung der Traktoren und Blinker	E 1	18	3
7. 2. — 9. 2.	105	Elektro-Schweissen	M 2	13	3
10. 2. — 12. 2.	106	Elektro-Schweissen	M 2	14	3
14. 2. — 19. 2.	107	Traktoren, 1. Stufe	A 3	17	6
21. 2. — 26. 2.	108	Traktoren, 2. Stufe	AR 3	9	6
28. 2. — 1. 3.	109	Autogen-Schweissen	M 3	8	3
2. 3. — 4. 3.	110	Mähdrescher: Unterhalt und Entst.	A 6	7	3
				Total	178 54

Das sind 666 (858) Teilnehmer-Kurstage, Für die 7 Winter kommt man nun bereits auf 1'225 (1047) Teilnehmer oder 4'919 (4'253) Teilnehmer-Kurstage. Das Total der Anzahl Kurstage erreicht nun 451 (397).

8. «Schweizer Landtechnik»

Die von der 45. Delegiertenversammlung beschlossene Änderung des Titels unserer Zeitschrift wurde mit der ersten Nummer des 34. Jahrganges (Januar 1972) vollzogen. Sie wurde von den Lesern als Selbstverständlichkeit hingenommen. Wie vor zwei Jahren die Änderung der Verbandsbezeichnung, war auch dieser Schritt nichts anderes als eine selbstverständliche Anpassung an den heutigen Stand der Landtechnik. Die Zunahme der mitgliedschaftslosen Abonnenten aus Handel, Industrie und Schule scheinen die Notwendigkeit der Anpassung auch von dieser Seite zu bestätigen.

Wie üblich erschien die Zeitschrift in zwei sprachlich getrennten (deutsch und französisch) Ausgaben zu je 15 Nummern. Für unsere Tessinerfreunde wurde überdies die gekürzte (vervielfältigte) italienische Uebersetzung der französischen Ausgabe

beibehalten. Der Umfang an Seiten ist aus der Tabelle 4 ersichtlich. Die Auflagen sind der Mitgliederzahl entsprechend leicht zurückgegangen. Sie betragen:

Deutsche Ausgabe	30'500
Französische Ausgabe	8'500
Italienische Ausgabe	450

Wir möchten nicht unterlassen, den zahlreichen und treuen Mitarbeitern aus dem In- und Ausland, sowie den beiden Uebersetzern, den Herren René Schmid, Remigen/AG (20-jährige Mitarbeit) und Germano Olgiati, Cadenazzo/TI, für ihre äusserst wertvolle Mitarbeit bestens zu danken. Ein Wort des Dankes richten wir ebenfalls an die inserierenden Firmen, die uns trotz der fortschreitenden Teuerung die Treue halten. Anerkennung gebührt zudem den Hofmann-Annonsen in Obersteinmaur als Inseraten-acquisiteur und der Firma Schill & Cie. AG in Luzern als Drucker.

Tabelle 4 Seitenzahl der Zeitschrift seit 1962**a) «DER TRAKTOR und die Landmaschine»**

Jahrgang	Text-Seiten	Inseraten-Seiten	Total Seiten
1962	472	460	932
1963	447	589	1'036
1964	482	626	1'108
1965	454	614	1'068
1966	439	581	1'020
1967	486	550	1'036
1968	507	601	1'108
1969	550	662	1'212
1970	486	482	968
1971	463	533	996

b) «LE TRACTEUR et la machine agricole»

Jahrgang	Text-Seiten	Inseraten-Seiten	Total Seiten
1962	392	280	672
1963	383	301	684
1964	409	331	740
1965	380	376	756
1966	405	383	788
1967	410	330	740
1968	458	338	796
1969	460	376	836
1970	465	279	744
1971	422	310	732

c) «IL TRATTORI e la machina agricola»

Jahrgang	Text-Seiten	Jahrgang	Text-Seiten
1962	134	1967	159
1963	137	1968	162
1964	140	1969	149
1965	137	1970	151
1966	140	1971	189

9. Verkehrserziehung und Betriebssicherheit

Aus der Tabelle 8 ist ersichtlich, dass die Sektionen das Hauptgewicht ihrer Tätigkeit nach wie vor auf die theoretischen Vorbereitungskurse für jugendliche Fahrer von landwirtschaftlichen Motorfahrzeugen verlegten. An 355 (373) Kursen wurden 6'619 (7'380) Schülerinnen und Schüler auf ihre neue Verantwortung vorbereitet. Als Lehrmittel diente die vor einem Jahr überarbeitete und verbesserte Schrift Nr. 9 des SVLT.

An 67 (45) regionalen Kursen und Versammlungen orientierten die Sektionen zudem über die Betriebssicherheit, vor allem über die gesetzliche Ausrüstung der landwirtschaftlichen Motorfahrzeuge und Anhänger. Für diesen erneuten Einsatz im Dienste der

Sicherheit verdiensten die Sektionsvorstände und -Kursleiter unseren aufrichtigen Dank.

In unserer Zeitschrift erschienen in jeder Nummer Artikel oder mindestens Hinweise über eine die Sicherheit fördernde Fahrweise oder entsprechende Verhaltensmassnahmen der Fahrer landwirtschaftlicher Motorfahrzeuge im Strassenverkehr und im Gelände. Auf der Notwendigkeit, überdimensionierte landwirtschaftliche Transporte auffälliger zu kennzeichnen wurde besonders hingewiesen.

Diese unsere Anstrengungen, gepaart mit jenen der Beratungsstelle für Unfallverhütung in der Landwirtschaft (BUL) und der kantonalen Beratungsstellen für Unfallverhütung waren nicht umsonst. Der Tabelle 5 kann man entnehmen, dass die Anzahl der an Strassenverkehrsunfällen beteiligten Landwirtschaftstraktoren gegenüber dem Vorjahr um 63 (+108) Einheiten zurückgegangen ist. Das soll uns anspornen, in unseren Bemühungen nicht nachzugeben. Es möge auch das Bestreben jeder Sektion sein, durch weitere genügende und überzeugende Information die Kurve der Verkehrsunfälle noch steiler zum Sinken zu bringen.

Mit besonderem Nachdruck wurde auf die Sicherheitsvorrichtungen gegen die Folgen der leider noch nicht abnehmenden Traktorstürze im Gelände hingewiesen. Einige Tage nach Schluss der Berichtsperiode haben zwei Sektionen (ZH und VD) diesbezüglich eindrucksvolle Vorführungen durchgeführt. Die Veranstalter verdiensten dafür Dank.

Tabelle 5**Beteiligung der Landwirtschaftstraktoren an Strassenunfällen während der letzten 10 Jahre**

Jahr	Traktorbestand	Beteiligte Traktoren	% nach Bestand	% nach Anz. Unfällen
1962	59'000	476	0,82	0,46
1963	63'000	514	0,81	0,49
1964	67'000	549	0,81	0,51
1965	68'000	512	0,75	0,48
1966	69'000	563	0,81	0,52
1967	71'000	657	0,92	0,57
1968	71'000	638	0,89	0,55
1969	71'253	619	0,86	0,47
1970	72'000	727	1,00	0,50
1971	72'000	664	0,92	0,45

Tabelle 6
An Strassenverkehrsunfällen in der Schweiz
beteiligte Landwirtschaftstraktoren 1971
nach Kantonen

ZH	64	(92)
BE	84	(90)
LU	50	(46)
UR	5	(—)
SZ	15	(13)
OW	9	(4)
NW	1	(7)
GL	7	(6)
ZG	7	(5)
FR	43	(42)
SO	16	(14)
BS	—	(1)
BL	15	(10)
SH	9	(9)
AR	3	(7)
AI	2	(2)
SG	37	(39)
GR	20	(24)
AG	48	(55)
TG	43	(53)
TI	22	(15)
VD	80	(74)
VS	58	(84)
NE	18	(21)
GE	8	(14)
<hr/>		
	664	(727)

Tabelle 7
An Strassenverkehrsunfällen in der Schweiz
beteiligte Objekte (1971)

Eisenbahn	254	(264)
Strassenbahn	777	(877)
Car/Omnibus	1'109	(1'179)
Personenwagen	107'113	(105'451)
Lastwagen	11'362	(11'567)
Landwirtschaftlicher Traktor	664	(727)
Industrietraktor	203	(171)
Motorrad	2'567	(2'223)
Motorroller	870	(1'018)
Kleimotorrad	1'462	(1'629)
Motorfahrrad	6'536	(5'901)
Fahrrad	2'762	(3'024)
Fuhrwerk	74	(82)
Handwagen	59	(46)
Fussgänger	6'977	(7'092)
Sportschlitten	25	(20)
Tiere	1'155	(1'058)
Andere Objekte	695	(702)
Total	144'664	(143'031)

10. Der überbetriebliche Maschineneinsatz

Obwohl das Mitmachen in unseren Reihen für die Gebilde des überbetrieblichen Maschineneinsatzes mit keinerlei finanziellen oder anderen Verpflichtungen verbunden ist, gelang es uns immer noch nicht, die kleineren Gemeinschaften unter ihnen (3–5 Betriebe) zu erfassen. Unter den gegebenen Umständen wird man begreifen, wenn anschliessend nur eine Form des überbetrieblichen Einsatzes erwähnt wird.

Die Maschinengemeinden haben während des Geschäftsjahres eine Zunahme von 2 (5) erfahren, d. h. je eine im Kanton Baselland und Bern. Am 30. Juni 1972 war aber nur ein Stand von 106 (105) Maschinengemeinden zu verzeichnen, weil im Kanton Luzern 2 Maschinengemeinden fusionierten. Im Kanton Aargau sind zwei Gemeinden in Bildung begriffen. Die Aufteilung auf die Einzugsgebiete der einzelnen Sektionen ist folgende:

Aargau	14	(14)	Obwalden	1	(1)
Baselland	2	(1)	St. Gallen	1	(1)
Bern	31	(30)	Schaffhausen	1	(1)
Freiburg	3	(3)	Solothurn	5	(5)
Luzern	30	(31)	Thurgau	3	(3)
Nidwalden	1	(1)	Zürich	14	(14)

Bei den heutigen hohen Betriebskosten müssen die Maschinenkosten besonders unter die Lupe genommen werden. Wer dies tut, wird bald feststellen, dass der überbetriebliche Einsatz der Landmaschinen nicht zu umgehen ist. Das sollte auch unsren Sektionsvorständen besser bewusst werden. Den überbetrieblichen Maschineneinsatz zu fördern ist nämlich eine weitere Möglichkeit der Wahrung der Interessen der Mitglieder.

Der Vollständigkeit halber sei unter diesem Abschnitt noch das Lohnunternehmen erwähnt. Es hat besonders für teure Vollerntemaschinen seine volle Existenzberechtigung. Von diesem Gesichtspunkte aus gesehen kommt es sowohl im Ausland, wie bei uns, wieder zu vollen Ehren.

11. Expertisen, Auskünfte und Beratungen

Nebst zahlreichen telephonischen Auskünften befasste sich Werner Bühler mit 25 (30) Expertisen grösseren Umfanges. In 18 (15) Fällen ging es um

Rechnungsbegutachtungen, wobei in 6 Fällen zusätzlich noch rechtliche oder reparaturtechnische Dinge abgeklärt werden mussten. Zudem musste Herr Bühler 7 (7) Vertrags- und Garantieexpertisen vornehmen.

Der im letzten Bericht in Aussicht gestellte Block mit 50 Formularen «Reparaturauftrag» ist in der Zwischenzeit erschienen. Die Formulare können auch einzeln bezogen werden. Neu geschaffen wurde zudem das doppelseitige Formular «Vergleichstabelle». Es ermöglicht den Kauf-Interessenten von landw. Motorfahrzeugen, die technischen Daten dreier verschiedener Ausführungen (Marken) aufzuschreiben und miteinander zu vergleichen.

12. Treibstoff- und Oelanalysen

Es wurden lediglich 6 (11) Analysen verlangt, nämlich 3 (4) Schmieröl- und 3 (7) Treibstoffanalysen. Drei wurden von Mitgliedern angefordert und drei mussten im Zusammenhang mit technischen Expertisen in Auftrag gegeben werden. Eine davon bezog sich auf die Schmierung einer Kettensäge. Ihr Besitzer hatte sich in der Herstellung des Benzin-Oelgemisches um eine Kommastelle geirrt. Der fehlende Anteil an Schmieröl im Benzin kam den Besitzer teuer zu stehen. Die übrigen Befunde der EMPA brachten nichts Negatives an den Tag. In diesem Zusammenhang darf festgestellt werden, dass es scheinbar auch um den Schmierölverkauf per Telefon etwas ruhiger geworden ist. Es ging diesbezüglich nur eine Meldung ein, worauf wir erneut eine Warnung in der Zeitschrift erliessen (Nr. 1/72). Zum x-ten Mal halten wir daher fest, dass der Bedarf an Treibstoffen und Motorenölen nur bei bekannten und seriösen Firmen eingedeckt werden soll. Auf keinen Fall soll dies bei unbekannten «Hausierern» oder anlässlich halb-anonymer Telefon-Anrufe geschehen.

13. Uebersicht und Klarheit bei Leistungsangaben

Nebst den im letzten Bericht erwähnten Uebersichten hat die Eidg. Forschungsanstalt für Betriebswirtschaft und Landtechnik (FAT) in Tänikon in unserer Zeitschrift weitere übersichtschaffende

Angaben veröffentlicht. In der Reihenfolge ihres Erscheinens seien erwähnt:

- Arbeitsbedarf für Bergung und Entnahme des Raufutters in AKh pro Betrieb und Jahr (Nr. 13/71)
- Verfahrenskosten beim Greifer und beim Gebläse (Nr. 15/71)
- Vergleichsprüfung von Vielzweckfördergebläsen (Nr. 3/72)
(Diese Nummer enthielt 11 Kurz-Testblätter)
- Traktoren-Schnellteste (Nr. 4/72)
(Zu den letztjährigen 7, erschienen 9 weitere Schnellteste)
- Typentabelle für Motormäher (Nr. 5/72)
(Die Zusammenstellung umfasste 31 Modelle)
- Kostenelemente und Entschädigungsansätze für die Benützung von Landmaschinen 1972 Nr. 6/72)
- Typentabelle hydraulischer Mistladekrane 1972 (Nr. 6/72)
- Verzeichnis der OECD-Prüfberichte Nr. 201 bis 396 (Nr. 9/72)

Der Schweizerischen Vereinigung für Betriebsberatung in der Landwirtschaft (SVBL) verdanken wir folgende Uebersichten:

- Kostenberechnungen von verschiedenen Kartoffelerntemaschinen (Nr. 12/71)
- Maschinenkosten für Ladetransporter und Selbstfahrladewagen (Nr. 7/72)

Die Beratungsstelle für Unfallverhütung in der Landwirtschaft (BUL) veröffentlichte folgende Uebersicht:

- Verzeichnis schweizerischer Importeure von Sicherheitskabinen, -rahmen und -bügeln (Nr. 9/72)

Nicht unerwähnt lassen möchten wir die Rücknahmepreislisten des Schweizerischen Landmaschinenverbandes (SVL), nämlich:

- | | |
|--------------------------|------------|
| Landwirtschaftstraktoren | (Nr. 5/72) |
| Mähdrescher | (Nr. 6/72) |

Sie wurden zum ersten Mal veröffentlicht und zwar als farbige Beilage.

Besonders wertvoll ist, dass sämtliche Hinweise über Motorleistungen in DIN-PS gemacht wurden. Der Landwirt hat es somit heute in der Hand, Ver-

gleiche über Motorleistungen anzustellen. Andere PS-Angaben sollen strikte zurückgewiesen werden. Der Vollkommenheit halber sei daran erinnert, dass die effektive Leistung nach amerikanischen SAE-Messverfahren um ca. 10–20 % und jene nach dem italienischen CUNA-Messverfahren um 5 bis 10 % niedriger als die nach DIN-Norm angegebene Leistung ist.

14. Strassenverkehrsgesetzgebung

Im Vordergrund standen die parlamentarischen Beratungen zur Änderung von Artikel 9 des Strassenverkehrsgesetzes (Masse und Gewichte). Nach etlichem Hin-und-Her können die neuen Masse und Gewichte auf den 1. August 1972 in Kraft gesetzt werden.

Im Frühjahr 1972 konnten das Gesetz und die Verordnung über Ordnungsbussen im Strassenverkehr bereinigt werden. Da für die Instruktion der Polizei genügend Zeit eingeräumt werden musste, wird die Verordnung erst auf den 1. Januar in Kraft gesetzt werden. Die Fahrer landwirtschaftlicher Motorfahrzeuge werden diesen Bussenkatalog, der in unserer Zeitschrift abgedruckt werden wird, in ihrem eigenen Interesse ebenfalls gut studieren, resp. sich die strafbaren Fehler gut einprägen.

Die Verordnung über die Strassensignalisation wurde in dem Sinne geändert, dass die Zufahrten zu Autobahnen oder Autostrassen mit grünen Wegweisern signalisiert werden müssen. Damit wird die Orientierung der Strassenbenutzer wesentlich verbessert. Die grüne Farbe möge keinen Fahrer landw. Motorfahrzeuge dazu veranlassen, diese Strassen zu befahren. Das Verbot für langsam fahrende Fahrzeuge gilt selbstverständlich auch für jene Bauvarianten, die Ausfahrt und Zufahrt miteinander verbinden (üblich z. B. im Kanton St. Gallen).

Im Herbst 1971 schickte das Eidg. Justiz- und Polizeidepartement den Kantonen und interessierten Verbänden den Entwurf zur Revision verschiedener Artikel des Strassenverkehrsgesetzes. Der Schweiz. Bauernverband und der SVLT nahmen nach einer Besprechung ebenfalls dazu Stellung. Keine der Neuerungen tangiert die Landwirtschaft im besonderen.

15. Die Prämien für die Haftpflichtversicherung landw. Motorfahrzeuge

Die Prämien sind für die landw. Motorfahrzeuge für 1972 unverändert geblieben, nachdem für 1971 eine Erhöhung von 15–20 % eingetreten war.

Für die übrigen Motorfahrzeuge hätten die Haftpflichtversicherungsprämien für 1972 um weitere 18 % erhöht werden sollen. Auf Drängen der Automobilisten-Verbände wurde diese Erhöhung sistiert. Es wurde eine Studiengruppe für die Motorfahrzeug-Haftpflichtversicherung gebildet, in der die Landwirtschaft, auf Vorschlag des Schweiz. Bauernverbandes, durch den mitunterzeichneten Direktor vertreten ist. In 3 Plenarsitzungen und je 3–4 Sitzungen der nachträglich gebildeten 3 Ausschüsse wurde die äusserst komplizierte Materie nach allen Gesichtspunkten analysiert ohne bisher den «Verantwortlichen» gefunden zu haben.

Die Abklärung geht weiter. Für die Landwirtschaft mag es wertvoll sein, durch ihren Vertreter einen kleinen Einblick in die äusserst komplizierte Materie zu erhalten.

Jeder Besitzer eines landwirtschaftlichen Motorfahrzeugs möge bedenken, dass das Vermeiden von Unfällen der zuverlässigste Regulator der Haftpflichtversicherungs-Prämien ist.

16. Vorsorge im Hinblick auf Versorgungsschwierigkeiten

Einer (Bührer) der auf Diesel-Holzgasgemisch umgebauten Traktoren arbeitet nach wie vor auf dem Neuscheuerhof des Hrn. Hans Leibundgut in St. Urban/LU. Der andere (Hürlimann) wurde an das Weiterbildungszentrum Riniken disloziert. Auf diese Weise können sich unsere Kursleiter unter der Leitung von Herrn W. Bühler, auf Nachbarbetrieben mit der Maschine vertraut machen. Während der Winterkurse erinnert er die jugendlichen Teilnehmer daran, dass vor knapp 30 Jahren etwas über 3'000 auf Holzgas umgebaute Traktoren und ihre unermüdlichen Fahrer das Schweizervolk vor dem Hunger bewahrt haben.

Wir hoffen, im kommenden Jahre weitere Verbesserungen, die in Schweden erzielt werden konnten, in Erfahrung bringen und bei uns ebenfalls anwenden zu können.

17. Eidg. Forschungsanstalt für Betriebswirtschaft und Landtechnik (FAT) in Tänikon/TG

Die Zusammenarbeit zwischen der FAT und dem SVLT blieb nach wie vor äusserst erspriesslich. Besonders wertvoll blieb für uns die Vereinbarung über die «FAT-Mitteilungen». Wie an anderer Stelle bereits erwähnt wurde, bedeutet die Information über die «FAT-Mitteilungen» für unsere Mitglieder einen uneinschätzbaren Wert. Die FAT ihrerseits ist über unsere Zeitschrift mit der Praxis engmaschig verbunden.

Wertvoll sind die jährlichen Aussprachen zwischen Vertretern der FAT und Vertretern der Schweiz. Vereinigung zur Förderung der Betriebsberatung in der Landwirtschaft, des Schweizerischen Landmaschinen-Verbandes und des SVLT. Sie ermöglichen es, die Wünsche der drei Organisationen im Hinblick auf die Orientierung der Tätigkeit der FAT zu koordinieren und vorzubringen.

Besonders schätzten wir die Mitarbeit der Forschungsanstalt auch bei der Durchführung der im Abschnitt 5 erwähnten Vortragstagung. Wir danken Herrn Direktor Dr. P. Fässler und seinen Mitarbeitern für die im Interesse der Landwirtschaft geleistete grosse Arbeit und das gute Einvernehmen mit unserer Organisation.

18. Die Zusammenarbeit mit 22 Sektionen

Nach wie vor war die Zusammenarbeit mit allen Sektionen angenehm und daher auch fruchtbar. Nebst der jährlichen Delegiertenversammlung und Zentralvorstandssitzung wird der Kontakt besonder auf schriftlichem und telephonischem Wege aufrechterhalten. Zudem ist die Anwesenheit eines SVLT-Vertreters an der Hauptversammlung der Sektionen den guten persönlichen Beziehungen förderlich. Als Bindeglied darf nicht zuletzt auch die Verbandszeitschrift genannt werden. Ueber die laufenden Geschäfte orientieren wir die Herren Sektionspräsidenten und -geschäftsführer in Zirkularen und mit Photokopien von Dokumenten. Während des vergangenen Geschäftsjahres waren es nebst der üblichen Korrespondenz (Aenderun-

gen im Mitgliederbestand, Auskünfte, Ratschläge) 29 (38) Sendungen. Wir erreichen mit diesem gelegentlich als «Papierkrieg» bezeichneten Vorgehen, dass die Sektionsvorstände stets über das Wichtigste auf dem Laufenden gehalten werden.

Den Herren Präsidenten, Geschäftsführern und Vorstandsmitgliedern unserer Sektionen danken wir für ihren uneigennützigen Einsatz und ihre für uns unentbehrliche Mitarbeit bestens.

19. Veranstaltungen der Sektionen

Im 43. und 44. Tätigkeitsbericht empfahlen wir den Sektionen, das Kurswesen neu zu überdenken und dem Stand der Landtechnik anzupassen. Wir regten zudem an, die Sektionsvorstände möchten, unter Bezug der jungen Generation, einen kleinen Spezialausschuss für die Reorganisation des Kurswesens bilden. In einigen Sektionen sind Ansätze dieser Anpassung festzustellen. Dafür danken wir bestens. Allgemein gesehen muss die Reorganisation aber noch als ungenügend bezeichnet werden. Möge der kommende Winter dazu dienen, das Versäumte im Interesse der Mitglieder nachzuholen.

Der Tabelle 8 kann entnommen werden, dass die Sektionen alles andere als untätig waren. Der kleine Rückgang der Anzahl der Veranstaltungen gegenüber dem Vorjahr dürfte rein zufällig oder auf den verhältnismässig milden Vorwinter zurückzuführen sein.

Allen Personen, die draussen in den Sektionen das Kurs- und Vortragswesen in irgend einer Form unterstützten, danken wir aufrichtig. Es ist dies in der heutigen Zeit wahrlich keine Selbstverständlichkeit mehr.

Tabelle 8 **Veranstaltungen der Sektionen**

Sektion	G. V.		Versammlungen				Kurse		Kurse		Demonstr.		Exkurs.		Total	
	Anz.	T'n.	Reg. tech. V.	Vers. UV-V.	Reg. tech. V.	Vers. UV-V.	Anz.	T'n.	Anz.	T'n.	Anz.	T'n.	Anz.	T'n.	Anz.	T'n.
Aargau	—	—	4	289	—	—	—	—	18	426	1	150	1	110	24	975
Beide Basel	1	35	3	170	—	—	1	40	2	86	—	—	—	—	7	331
Bern	1	130	17	1182	—	—	10	253	158	1708	—	—	—	—	186	3273
Jura bernois	1	30	1	30	—	—	—	—	30	565	1	150	1	20	34	795
Freiburg	1	56	1	12	—	—	—	—	28	870	1	56	—	—	31	994
FL	1	40	—	—	1	18	1	8	2	44	1	17	—	—	6	127
Genf	1	60	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	25	2	85
Graubünden	2	33	1	18	—	—	1	39	—	—	—	—	—	—	4	90
	1	35	2	72	—	—	1	37	10	366	—	—	1	37	15	547
Neuenburg	1	20	1	20	—	—	—	—	7	80	—	—	—	—	9	120
Nidwalden	1	45	1	45	—	—	—	—	4	64	—	—	1	60	7	214
Obwalden	—	—	—	—	—	—	—	—	3	126	—	—	—	—	3	126
St. Gallen	1	200	10	533	17	532	4	43	17	503	1	385	—	—	50	2196
Schaffhausen	1	200	2	321	—	—	8	123	8	196	1	100	3	232	23	1172
Schwyz	—	—	—	—	—	—	—	—	5	143	—	—	—	—	5	143
Solothurn	1	39	1	39	—	—	2	35	4	123	—	—	—	—	8	236
Tessin	1	75	1	75	—	—	—	—	1	40	1	80	1	130	5	400
Thurgau	1	210	1	210	—	—	11	175	13	333	1	120	—	—	27	1048
Vaud	1	85	1	85	—	—	—	—	10	235	—	—	—	—	12	405
Valais	—	—	—	—	—	—	4	50	—	—	—	—	—	—	4	50
Zug	1	150	1	150	—	—	3	22	1	60	—	—	1	90	7	472
Zürich	1	240	—	—	1	28	12	234	34	651	—	—	9	846	57	1999
Total	19	1683	48	3251	19	578	58	1059	355	6619	8	1058	19	1550	526	15798

Erklärungen:

GV = Generalversammlung
UV = Unfallverhütung

Techn. K. = Technische Kurse
Vorb. F.-Pr. = Vorbereitungskurs für Fahrerprüfung

20. Internationale Zusammenarbeit

Ende Juni anfangs Juli 1972 fand eine weitere Sitzung der CEA-Arbeitsgruppe zur Behandlung von Mechanisierungsfragen statt. Auf der Traktandenliste standen u. a. folgende Punkte:

- Die technische und wirtschaftliche Bedeutung des Versuchswesens in der Landwirtschaft
- Harmonisierung der Prüfregeln und -methoden für Landmaschinen
- Internationales Strassenverkehrsgesetz
- Unfallschutz an Traktoren in den Ländern, die in der CEA vertreten sind
- Tätigkeit der internationalen Organisation
- Ueberbetrieblicher Maschineneinsatz

Die Arbeitsgruppe in der zur Zeit Belgien, Bundesrepublik Deutschland, Frankreich, Italien, Nieder-

lande, Schweiz, Schweden und Oesterreich vertreten ist, ist nunmehr gut eingespielt. Der Gedanken- und Erfahrungsaustausch darf als äusserst wertvoll bezeichnet werden. Mit dieser jährlichen Zusammenkunft kann man erreichen, dass die Interessenwahrung der Landwirte ohne allzu krasse Unterschiede und ohne grossen Aufwand von Land zu Land gewährleistet werden kann. Das Treffen schafft überdies persönliche Kontakte, die einem das Jahr hindurch für das Einholen von Informationen wertvolle Dienste leisten können.

21. Die Zusammenarbeit mit Behörden, Amtsstellen und Organisationen

blieb erfreulich und erspriesslich. Es seien besonders die guten Beziehungen zu folgenden In-

stanzen und Organisationen erwähnt, soweit dies nicht schon geschehen ist:

- Abteilung für Landwirtschaft des EVD, Bern
- Eidg. Forschungsanstalt für Betriebswirtschaft und Landtechnik (FAT), Tänikon
- Polizeiabteilung und Unterabteilung Strassenverkehr des EJPD, Bern
- Eidg. Versicherungsamt, Bern
- Eidg. Oberzolldirektion, Bern
- Abteilung für Transportdienst und Reparaturtruppen des EMD, Bern
- Waadt-Unfall, Lausanne
- Verband der europäischen Landwirtschaft (CEA), Brugg
- Schweiz. Bauernverband, Brugg
- Schweiz. Vereinigung zur Förderung der Betriebsberatung in der Landwirtschaft (SVBL), Küsnacht ZH
- Beratungsstelle für Unfallverhütung in der Landwirtschaft (BUL), Brugg
- Landw. Informationsdienst (LI), Bern
- Service romand d'informations agricoles (SRIA), Lausanne
- Schweiz Beratungsstelle für Unfallverhütung (BfU), Bern
- Schweiz. Studiengemeinschaft für Motorbetriebsstoffe (SSM), Bern
- Schweiz. Konferenz für Sicherheit im Strassenverkehr (SKS), Bern
- Vereinigung der Chefs der kantonalen Motorfahrzeugkontrollen, Bern
- Schweiz. Verband der Ingenieur-Agronomen, Zollikofen
- Schweiz. Arbeitsgemeinschaft für Bergbau (SAB), Brugg
- Schweiz. Landmaschinenverband (SLV), Bern
- Schweiz. Vereinigung der landw. Genossenschaftsverbände der Schweiz und UMA-Koordinationsstelle, Winterthur
- Schweiz. Strassenverkehrsverband (FRS), Bern
- Schweiz. Treuhandverband des Autotransport-Gewerbes (TAG), Bern
- Autogewerbe-Verband der Schweiz (AGVS), Bern
- Schweiz. Verband des Schmiede-, Landmaschinen-, Metall- und Holzgewerbes (SLMH), Zürich

- Automobil-Club der Schweiz (ACS), Bern
- Touring-Club der Schweiz (TCS), Genf
- Nationale Konferenzen für Strassenverkehrsfragen, Bern
- Schweiz. Normenvereinigung (SNV), Zürich
- Verein Schweizerischer Maschinenindustrieller (VSM), Zürich.

Allen Vertretern der genannten Instanzen und Organisationen danken wir für die wertvolle Mitarbeit und das Verständnis, das sie gegenüber der Landtechnik bekunden.

22. Finanzielles

Wie üblich wird das Rechnungswesen in einem separaten ausführlichen Bericht analysiert. Da dieser lediglich den Mitgliedern der verschiedenen Verbandsorgane zugestellt wird, möge die nachstehende Zusammenfassung zur Orientierung der übrigen Mitglieder dienen.

Die deutsche Ausgabe der Zeitschrift schliesst bei einem Ertrag von Fr. 341'647.25 und einem Aufwand von Fr. 343'645.62 mit einem Betriebsverlust von Fr. 1'998.37 ab. Bei der französischen Ausgabe stehen dem Ertrag von Fr. 133'682.35 Aufwendungen in der Höhe von Fr. 136'709.60 gegenüber, was einen Betriebsverlust von Fr. 3'027.25 ergibt. Der Technische Dienst weist einen Ertrag von Fr. 21'499.70 und einen Aufwand von Fr. 21'378.10 aus, was einem Betriebsgewinn von Fr. 121.60 gleichkommt. Beim Weiterbildungszentrum 1 stehen den Erträgen in der Höhe von Fr. 73'909.50 Aufwendungen von insgesamt Fr. 73'523.20 gegenüber, was einen Betriebsgewinn von Fr. 386.30 ergibt. Dabei mussten für Passivzinsen, Bankschulden-tilgung, Amortisation der Einrichtungen und Bankspesen Fr. 16'372.— aufgewendet werden. Das Kurszentrum 2 schliesst bei einem Ertrag von Fr. 24'544.40 und Aufwendungen in der Höhe von Fr. 22'256.60 mit einem Betriebsgewinn von Fr. 2'287.80 ab. Beim Zentralsekretariat schliesslich wurden Fr. 381'464.30 an Erträgen und Fr. 377'605.55 an Aufwendungen registriert, was einem Betriebsgewinn von Fr. 3'858.75 gleichkommt. Insgesamt stehen in den 6 Betriebsrechnungen den Fr. 6'654.45 Netto-Erträgen, Fr. 5'025.62 Netto-Aufwendungen

gegenüber, was einen bescheidenen Gesamtgewinn von Fr. 1'628.83 ausmacht. Damit steigt das letztes Jahr um Fr. 9'611.04 verminderte Kapital auf Fr. 91'373.80.

Die Immobilien (Weiterbildungszentrum 1) figurieren in der Bilanz mit Fr. 227'400.— und die Einrichtungen der beiden Zentren mit Fr. 13'262.—. Unter den Passiven fallen vor allem auf das Bankdarlehen (Hypothek für Weiterbildungszentrum 1) mit Fr. 105'800.— und Fr. 50'400.— als Darlehen der Sektionen zu gunsten dieses Zentrums.

Der knappe Jahresabschluss zeigt, dass die stagnierende Mitgliederzahl und die jährlich wachsende Teuerung eine sukzessive Erhöhung des Mitgliederbeitrages zur Folge haben werden. Vom derzeitigen Mitgliederbeitrag von Fr. 10.— werden Fr. 5.— der Zeitschrift zugeführt (15 Nummern). Bei ehrlicher Einstellung wird niemand zu behaupten wagen, der eine oder andere Beitrag sei für das Gebotene zu hoch.

Dem ständigen Rechnungsrevisor, Herrn H. Haefeli, Windisch/AG und den beiden ordentlichen Revisoren, den Herren Peter Geiser Grenchen/SO und Hans Schwarzenbach, Horgen/ZH, danken wir für die pflichtgetreue Ausübung ihres Mandates.

23. Schlusswort

Der vorliegende Ueberblick über die Tätigkeit des SVLT ist allgemein gehalten und lückenhaft. Es ist aus Zeit- und Platzgründen nicht möglich,

Einzelheiten oder Selbstverständlichkeiten zu erwähnen.

Wir möchten mit den gemachten Hinweisen unsren Mitgliedern lediglich kurz vor Augen führen, dass wir mit einem bescheidenen Personalbestand für sie intensiv und vielseitig arbeiten. Wir müssen an zahlreichen Orten und bei vielen Veranstaltungen für sie anwesend sein und ihre Interessen ebenso gut wahren, wie wenn es die unsrigen wären. Ohne Ueberheblichkeit dürfen wir behaupten, dass der SVLT und seine Zeitschrift «Schweizer Landtechnik» überall anerkannt und ernst genommen werden. Gelegentlich etwas mehr Anerkennung dieser Tätigkeit auf breiter Front von seiten unserer Mitglieder würde uns die Arbeit schmackhafter machen.

Am Schlusse dieses Berichtes danken wir jedem Mitglied, das uns während des abgelaufenen Geschäftsjahres die Treue gehalten oder sich unsren Reihen angeschlossen hat. Wir sprechen besonders den Mitgliedern unserer Organe, den Sektionsvorständen sowie allen Kursleitern, Referenten und Mitarbeitern für den unermüdlichen Einsatz unsren verbindlichsten Dank aus.

Murten und Brugg, den 27. Juli 1972

Schweizerischer Verband für Landtechnik – SVLT

Der Zentralpräsident: Hans Bächler

Der Direktor: Rudolf Piller